

Liebe Bergneustädter und andere Oberberger*innen

Es ist ein sehr schönes buntes Bild euch so zu sehen!

Warum stehen wir heute hier vor dem Krawinkelsaal und diskutieren nicht drinnen mit den oberbergischen AFD-Funktionären Lenz, Rummler und Braun?

Wir sind doch bunt und vielfältig auch in unseren politischen Meinungen, wie es jetzt im Wahlkampf auch deutlich wird.

Wo ist der Unterschied?

Der Unterschied ist, dass für uns alle die Würde des Menschen unantastbar ist, und wir nicht zwischen Staatsbürger*innen und sogenannten „Volksdeutschen“ - wie z.B. Herr Braun von der AFD – unterscheiden. Das ist kein verbaler Ausrutscher eines AFD-Menschen, sondern die AFD hat sich in den letzten Jahren kontinuierlich immer weiter nach rechts bewegt, so dass jetzt sogar der Verfassungsschutz sie genau aus diesem Grund als gesichert rechtsextrem eingeschätzt hat.

Der Kern der rechtsextremen Weltanschauung ist die Ungleichheit von Menschen und speziell die Abwertung und Entrechtung der Menschen, die nicht in ihre „Norm“ passen, sei es durch Herkunft, Hautfarbe, Sexualität, Geschlecht oder Religion.

Die „Menschenwürde“ ist für uns nicht verhandelbar und deshalb ist die AFD auch keine normale Partei, mit der eine demokratische Diskussion möglich ist. Diese Grenze zu verwischen, ist gefährlich, wie unsere deutsche Geschichte zeigt, wo zuerst die NSDAP auch unterschätzt wurde und so an die Macht gelangen konnte.

Aber auch bei demokratischen Parteien gibt es die Tendenz, sich für rechte Ideologien zu öffnen, in der Hoffnung, der AFD Stimmen abzujagen. Sei es die immer weitere Aushöhlung des Asylrechtes bis zur Nichtachtung geltender Gesetzeslagen beim

Verhalten des Bundesgrenzschutzes an den deutschen Außengrenzen und bei Abschiebungen, oder auch z.B. der Weigerung unserer neuen Bundestagspräsidentin Julia Klöckner die Regenbogenflagge am Bundestag zu hissen, wie es in den Jahren davor zum CSD üblich war.

Eine wunderschöne Antwort darauf hatte der Koblenzer Oberbürgermeister, als er zu einer Veranstaltung mit Frau Klöckner am vergangenen Sonntag demonstrativ Regenbogen-Socken trug, - das ist auch „Farbe bekennen!“

Denn alle wissenschaftlichen Untersuchungen zeigen, dass das Abdriften auch demokratischer Parteien nach rechts keine neuen Wähler*innen überzeugt, sondern im Gegenteil, dass dabei nur die extrem rechten Parteien dazu gewinnen.

Wie schnell die Menschenwürde für alle verloren gehen kann, zeigt ein Blick in die USA. Trump ist ein halbes Jahr im Amt und es gibt einen enormen Druck auf Wissenschaft, Bildungsinstitutionen, Justiz, Medien und Kultur. So hat Trump z.B. schon im März ein Dekret zur „Wiederherstellung der Wahrheit und Reinheit der amerikanischen Geschichte“ verfasst, das die Entfernung aller Objekte verlangt, die Diskriminierungen auf Grund von Hautfarbe, Geschlecht oder sexueller Orientierung thematisieren. Da sollen Themen totgeschwiegen und Geschichte umgeschrieben werden. Das erinnert fatal an Bücherverbrennungen und an das Verbot der „entarteten Kunst“ der Nationalsozialisten in Deutschland.

So fängt es an und dem müssen wir entschieden mit unserer Vielfalt und Buntheit entgegentreten.

Das heißt Farbe bekennen und das heißt auch Flagge zeigen Frau Klöckner! Das ist auch Flagge zeigen gegen die AFD, denn die Regenbogenflagge steht für unsere demokratische Vielfalt, für eine Menschheit, die ihre Vielfalt und Diversität als Stärke erkennt und diese auch feiert.

In diesem Sinne lasst uns heute und noch ganz oft feiern!